

Leitfaden für die regionalen Bündnisse zum Verhältnis zwischen bundesweitem Trägerkreis und den Bündnissen vor Ort in Bezug auf die Organisation der Europa-Demos am 19.5.2019

Um ein gemeinsames Erscheinungsbild und eine kohärente politische Botschaft zu sichern, möchten wir als bundesweiter Trägerkreis für die Demonstrationen einen übergreifenden Rahmen setzen. Hierzu zählen:

- eine einheitliche kommunizierte Anfangszeit der Demos (12 Uhr), wobei die Auftaktkundgebung real bereits früher beginnen kann.
- ein „Loslaufen“ der Demo zwischen 12.30 und 13 Uhr, damit zeitgleich gezählt (ca. 14:30 Uhr) werden und dann eine gemeinsame Zahl kommuniziert werden kann.
- Die Verwendung eines einheitlichen Hashtags.
- Die Verwendung der bundesweiten Flyer und Plakate zur Mobilisierung. Diese können aber durch Flyer und Aufrufe einzelner regionaler Organisationen ergänzt werden, solange sie der Grundbotschaft des bundesweiten Aufrufs nicht widersprechen.
- Eine insgesamt abgestimmte Redner*innen-Liste für alle sieben Demonstrationen. Sie soll in engem Austausch der bundesweiten und regionalen Ebene erstellt werden. Hierbei ist folgendes zu beachten:
 - 4 Redepositionen werden in jedem Ort mit Redner*innen von bundesweit bekannten Organisationen durch den Trägerkreis in Absprache mit dem regionalen Bündnis besetzt.
 - In der Redner*innen-Liste soll sich die Breite des Bündnisses widerspiegeln. Sie soll alle vier inhaltlichen Blöcke aus dem Aufruf (Humanität und Menschenrechte / Demokratie, Vielfalt und Meinungsfreiheit / soziale Gerechtigkeit / ökologischer Wandel) abdecken.
 - Neben Organisations-Vertreter/innen sollen auch Personen des Öffentlichen Lebens und aus Basisinitiativen zu Wort kommen. Besonderen Wert legen wir auch auf Redner*innen aus anderen europäischen Ländern.
 - Mit der Liste soll auch die Sichtbarkeit der beteiligten Organisationen bundesweit in Einklang gebracht werden, weswegen die gesamte Redner*innen-Liste abgeprochen werden müssen.
 - Die Liste soll aus Gender-Gesichtspunkten möglichst ausgeglichen sein. Wenn Organisationen in mehreren Städten Redeplätze besetzen, dürfen von ihnen nicht mehr Männer als Frauen reden. Wünschenswert wäre, das auch in allen Städten die Redeliste so gestaltet werden, dass insgesamt und pro Organisation nicht mehr Männer als Frauen reden. Darüber hinaus sollten möglichst auch nicht-binäre und queere Menschen entsprechend repräsentiert sein. Es sollte sich aktiv um eine intersektionale Besetzung der Redeliste bemüht werden

- Bei den Redepositionen der regionalen Bündnisse gibt es im Ausnahmefall ein Vetorecht des bundesweiten Trägerkreises, wenn etwa ein/e prominente/r Parteipolitiker*in oder Personen mit rechtslastigen oder nationalistischen Positionen sprechen soll.
- Parteifunktionären dürfen auf der Bühne keine Reden halten und auch nicht zu einem Parteientalk geladen werden. Auf Grund der Nähe zum Wahltermin ist es uns wichtig, hiermit die parteipolitische Unabhängigkeit des Bündnisses noch einmal zu unterstreichen.

Die weitere Ausgestaltung der Demonstrationen am 19.5.2019 obliegt den regionalen Bündnissen. Im Rahmen dessen können auch einzelne Akteure eigene Veranstaltungen oder Demonstrationen organisieren, wenn diese dann in eine gemeinsame Abschlusskundgebung münden.

Für die Umsetzung der Kampagne ist eine ausreichende finanzielle Absicherung notwendig. Es gibt ein bundesweites Budget, über das wir den größeren Teil der Kosten abdecken. Die regionalen Bündnisse sollten aber ebenfalls einen relevanten Beitrag an der Finanzierung stellen, etwa indem die beteiligten Organisationen sich finanziell beteiligen und Spenden auf den Demos einwerben. Bundesweite und regionale Organisationen, die nur in regionalen Trägerkreisen vertreten sind, werden gebeten, sich über ihre regionalen Strukturen auch finanziell angemessen zu beteiligen. Bei Organisationen, die sowohl im Trägerkreis auf Bundesebene als auch in den regionalen Bündnissen vertreten sind, ist eine finanzielle Beteiligung der entsprechenden Landesstrukturen ebenfalls denkbar. Von Parteien und Wirtschaftsunternehmen nehmen wir als Bündnis keine Gelder.